Crex crex (L.).

1913: 3. VI. zuerst gehört. Durchzügler, zerstreut im Ennstal nistend. (Salzburg: 1909: 15. V 1911: 25. V 1912: 13. V.) — 1915: 5. V den ersten gehört.

Vanellus vanellus (L.).

1914: 10. X. morgens auf einem Acker bei Reitdorf 8—9 Stück. Er wird der „Heiliger Geistvogel" genannt. In früheren Jahren beobachtete ich ihn wiederholt im Frühling auf den nahen Wiesen an der Enns bei Radstadt.

Ornithologisches aus Gmunden und Umgebung.

(Herbst und Winter 1916.)

Von **A. Watzinger.**

Bis jetzt (9. I.) hatten wir beständig wechselndes Wetter, Regen wechselte mit Sonnenschein, hin und wieder fiel etwas Schnee und trat leichter Frost ein.

28. IX. $^3/_4$9 Uhr abends Gänsezug über Gmunden, seitdem keine mehr vernommen.

22. X. bis 1. XI. gegen 20 Rauchschwalben an der Marienbrücke. An ersterem Tage einige Hausschwalben über der Mitterau, am Traunufer viele Rotkehlchen, einige Heckenbraunellen und Laubsänger (*Ph. trochilus* und *collybita*), auch weiße Bachstelzen.

30. XI. läßt in Steinfeld bei Ischl bei sonnigem Wetter um 10 Uhr vormittags ein Kleiber seinen Frühjahrsruf vernehmen.

8. XII. Mühlbachberg b. Traunkirchen. Im Walde am Rabenstein fallen in der Abenddämmerung tausende von Bergfinken ein.

9. XII. Gmunden. Während der Aujagd im herzogl. Cumberland'schen Revier zeigten sich im Hofstätterholz und Englbauer ungeheure Schwärme von Bergfinken auf den Feldern. Nachmittags wurde in einen Schwarm derselben geschossen und fielen gegen 20 Stück zur Erde.

Der herzogliche Revierförster Dohmeier traf noch längere Zeit hindurch täglich riesige Schwärme dieser Vögel im Grünberggebiete.

17. XII. Am Theresientaler Wehr am Traunufer in Gmunden

treibt sich mit Zaunkönigen ein Weidenlaubvogel herum, die Steingruppen und das Weidengeflecht nach Nahrung absuchend. Am gleichen Tage sreicht mittags ein Girlitz lockend über den oberen Markt. Zwei Tage später beobachtete ich den Weidenlaubvogel an gleicher Stelle in Gesellschaft von Schwanz- und Blaumeisen in den Weiden längs Betonverbauung.

Gmunden, Januar 1917.

Am Neste des Erlenzeisigs.

Von A. Watzinger.

Drei Jahre hindurch lenkte ich mein Augenmerk auf die mittleren Höhenzüge in der Umgebung von Gmunden, Grünau, Scharnstein, Altmünster, Traunkirchen und Bad Ischl, wo ich zur Brütezeit Erlenzeisige, an manchen Stellen förmliche Kolonien, anderwärts vereinzelte Paare wahrgenommen hatte.

In dichteren Waldbeständen ist ein Beobachten der Vögel nur am Rande von Blößen und Schlägen möglich, da sich ihr Leben und Treiben hauptsächlich in den Wipfeln der hohen Nadelbäume abspielt und nur Gezwitscher und Gesang ihr Vorhandensein verrät. Im vergangenen Jahre (1915) konnte ich nur viele ausgeflogene Junge feststellen, welche der Färbung wie der Stimme nach jungen Girlitzen zum Verwechseln ähnlich sind; nur der gelbe Streifen in den Schwingen ist ein sicheres Kennzeichen. Kurz nach der Flugfähigkeit der Jungvögel dürfte auch das Wandern beginnen, da es in den Gebieten, wo erst reges Stimmengewirr geherrscht hatte, plötzlich ruhig geworden war und höchstens vereinzelte Exemplare im Vorüberstreichen sich durch ihren Lockruf vernehmen ließen.

Die Ebenseer Vogelfänger, unter denen sonst sehr gute Beobachter zu finden sind, erzählen alle möglichen Märchen über das Brüten des Erlenzeisigs.

In der zweiten Maihälfte d. J. beobachtete ich unter anderen ein Zeisigpaar auf der „Windlingerhald", ca. 2 Stunden von Traunkirchen entfernt, wo sich die Vögel auf den mit grauem Baummoos und Bartflechten überwucherten Lärchen herumtrieben.

In einer Höhe von über 20 m sah ich das Pärchen auf einem Aste, ca. 1.80 m vom Stamme entfernt, wiederholt auf dem gleichen Punkte in der Flechten verschwinden und abstreichen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologisches Jahrbuch

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Watzinger Alois

Artikel/Article: Ornithologisches aus Gmunden und Umgebung. (Herbst und Winter 1916.) 46-47